

**Ergebnis nächst**  
monatlich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreise**  
monatlich 60 Pf.  
vierteljährlich 1.80 Mk.  
jährlich 7.20 Mk. Post  
Durch bis Post bezogen  
1.65 Mk. exkl. Verlagsz.

**Die Neue Welt**  
(Unterhaltungsbeilage)  
durch die Post nicht  
bezogen, kostet monatlich 30 Pf.  
vierteljährlich 90 Pf.

Verlag: Nr. 1047.  
Erlangen-Strasse:  
Koblenz-Verlag.

# Sozialist

**Infektionsgebühr**  
betragt für die 6 gefalteten  
Beilagen oder deren Raum  
50 Pfennig.  
für unregelmäßige Anzeigen  
25 Pfennig.  
Im reaktionären Teile  
hobst bis Seite 75 Pfennig.

**Interests**  
für die fällige Nummer  
müssen zahlung bis zum  
Ausgang des Monats  
eingetragen in die  
Poststempelkiste.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

## Neue Soldaten!

Ende März nächsten Jahres läuft das Quinquennat (Fünfjahresperiode) der festgelegten Friedenspräsenz des Landheeres ab. Es besteht kein Zweifel, daß der Reichstag bei Verhängung dieser Periode im kommenden Winter um erhebliche Vermehrung des Soldatenbestandes gepreht werden wird. Die ersten Führer in dieser Richtung werden bereits ausgetreut. Es ist wichtig, dies abgekartete Spiel in seinen ersten Entwicklungstufen zu verfolgen.

Da hat eine nationalliberale Zeitungskorrespondenz einen Artikel gegen den schwarzblauen Blod geschrieben, um dessen Patriotismus ein wenig zu verdächtigen. In diesem Artikel wird es als „feststehende Tatsache“ hingestellt, daß die Regierung nach Ablauf des Quinquennats nur mit „verschwindend geringen Neuverordnungen für das Landheer“ an den Reichstag herantritt. Das geschieht angeblich in garter Rücksicht auf die Finanzschwierigkeiten, die von der Finanzreform des schwarzblauen Blods nicht aus der Welt geschafft werden seien. In dem Artikel wird der Gedanke durch: wenn das herrliche Deutsche Reich also ohne „genügende“ Erhöhung des Soldatenbestandes bleibe (süßlos und wehrlos!), so sei das dem „antinationalen“ Blode zu verdanken.

Diesem ersten Zug des abgekarteten Spiels folgt nun der zweite, indem die konservativen Blätter, denen die Deutsche Tageszeitung, mit großartig gespielter Entrüstung betonen, es könne gar nicht die Rede davon sein, daß nur „verschwindend geringe“ Neuverordnungen beabsichtigt seien. Gerade der schwarze Blod sei der einzig patentierte patriotische Soldatenbewilliger, der die „Stärke des Vaterlandes“ mehren wolle und werde.

Diese Komödie wird gewiß, um es der Offenlichkeit als eine platte Selbstverhöhnung erscheinen zu lassen, daß neue Soldatenvermehrungen kommen, ja daß sie „bitter notwendig“ und die „bestmögliche Sache der Welt“ seien.

Diesmal dürfte den Herrschaften aber doch der Schwindel von der „Notwendigkeit“ etwas verfallen werden. Das Volk weiß nur zu gut, daß erneute Rüstungen nicht gegen das Ausland nötig sind, sondern daß sich eine Verstärkung der Militärmacht lediglich gegen

den „inneren Feind“

richten würde. Das politische Erwachen des Volkes, die Wahlrechtsbewegung, die heimische gehehrte Anteilnahme an der Bestimmung des Volkswillens sollte mit vermehrten Machtmitteln der herrschenden Klassen niedergehalten werden! Dieser Zweck einer neuen Veresvermehrung würde der Vorlage als Brandmal anhaften, das auch der Indifferenzestehe sehen würde.

Zum anderen kommt als peinlich für die Machthaber der Finanzballast hinzu, dem wir trotz (aber wegen?) des letzten Steuerabzuges mit unheimlicher Sicherheit entgegenzusehen. Man droht bereits mit neuen Steuern, man gibt sogar den fehlenden Bedarf an 250 Millionen Mark an — nette Ausfichten! Wollte sich drehen und wendet man den Tod so lange, bis man das Rad in diesem Winter vorerst wieder mit neuen Anleihen, mit einem neuen Pump fluden und sprufen kann. Dieses Manöver schaffte zwar das sich vorbereitende Defizit nicht aus der Welt, aber es helte das Volk, das im nächsten Jahre vor den Reichstagswahlen steht, in etwas zu beschwichtigen. Und „Ruhe“ braucht man, um einen „nationalen“ Reichstag zu bekommen. Vielesicht genügt aber eine neue unerwartete Vermehrung des Militärs, um das Maß der Volksgehid voll zu machen.

Daß sich übrigens die Ausgaben für die Rüstungen auch ohne neue Soldaten jedes Jahr in steigender Progression erhöhen, ist allein schon durch die technischen „Fortsschritte“ in der Vorkriegszugendgeniß bedingt. Man denke nur an die hochspezialisierten Luftschiffe, deren eins man erst kürzlich bei Paraden ausgedient ruinierte (Kosten 500 000 Mark). Aber auch in der Marine und in den Vorkriegszugenden der Landtruppen machen die fortwährenden Neuerfindungen immer wieder Umbe- waffnungen „nötig“. So wird z. B. just heute aus London von einer neuen Erfindung des Waffentechnikers Marten Dale berichtet, die den Militärstandes von Deutschland, Österreich und Frankreich und Vertretern der japanischen Flotte vorgeführt wurde. Sie besteht in einem pulverförmigen Zusatz zur Korbbildung der Geschütze, die nicht nur den Rauch, son-

dern auch den Feuerlich des Pulvers unterdrücken soll. Diese „Verbesserung“ in den Angriffswaffen wird naturgemäß neue Verbesserungen in den Verteidigungswaffen nach sich ziehen müssen — und so treibt ein Kell den andern, eine Ausgabe die andere. Der Zweck des ganzen Spuks ist natürlich kein kultureller, sondern ein barbarischer: Wozd nach außen, Unterdrückung nach innen! Der Kampf gegen den Militarismus darf nicht einen Augenblick ruhen.

Von politischem Sommerschlaf kann gerade in diesem Jahre keine Rede sein. Wahlrechtsbewegung, Bauarbeiterauslösung, drohende Reichversicherungsordnung, kommende neue Steuer und nun die ersten Verluste einer Veresvermehrung mit neuen unerhörten Lasten — das langt wohl aus, um die Wachsamkeit und politische Aktivität des Volkes aufrecht zu erhalten.

Die Sozialdemokratie muß unermülich ihre Organisations ausbauen, die die einzige Gewähr für einen kraftvollen Volksüberband, die einzige Sicherheit für den Sieg des Volkes bei den nächsten Reichstagswahlen bieten.

## Ueber die himmelsstrebende deutsche Finanzpolitik

schreiben auch bürgerliche Blätter scharfe Kritiken. So sagt z. B. das Berliner Tageblatt:

„Vorläufig fällen sich die Herren vom Reichsschatzamt noch in ein dilettantes Schwelgen über die Einzelheiten neuer Steuern; sie lassen vorerst nur allgemeine Vorarbeiten hinausgeschleppen über die Notwendigkeit der Erhöhung neuer Einnahmequellen, und so nebenher läßt man die ungeliebte Differenz einer Viertelmilliarde verlaunten. Das macht zusammen mit der vorjährigen Steuerabspaltung die neue Minderheit einer Dreiermilliarde. Diese Minderheit soll, zu den alten hinzugezählt, dem arbeitenden Teile des deutschen Volkes aufgebürdet werden? Hat man denn in den maßgebenden Kreisen gar keine Ahnung von der ungeheuren Erbitterung, die ein derartiges Ansinnen überall im Volke hervorrufen muß? Oder glaubt man immer und ewig mit den herrlichen „gottgemachten Abhängigkeiten“ haushalten zu können? Es wäre eigentlich ein Thema für eine akademische Preisfrage, was das für neue Steuereinnahmequellen sein könnten, auf die unsere Reichsregierung schon die Hoffnung setzt. Wenn zu einer Viertelmilliarde gehört schon ein sehr ergiebiger und andererseits zulässig. Die Frage ist, ob diese neue nicht voranschreitlich den Reich nicht allzu sehr wachen, kühleren ist es auch nicht neu. Von einer Reichseinkommensteuer wollen unsere offenen und verschämten Parzialitäten und die mit ihnen an demselben Stränge sitzenden Korymben ein für allemal nichts wissen. Und an eine vernünftige vermaligte Erbschaftsteuer ist unter den heutigen Parteigruppierungen im Reichstage doch am wenigsten zu denken. Was bleibt also, außer der immerhin doch recht prekären Wehrsteuer, von neuen Steuereinnahmequellen noch übrig?“

Sollen etwa Handel, Gewerbe, Verkehr noch weiter mit Abgaben beaufschlagt, soll die Volkswirtschaft noch fernerhin durch allerhand künstliche Schrankenverordnungen heruntergedrückt werden? Es ist geradezu beispiellos in der modernen Staaten- und Völkergeschichte, wie ein großes, unterrichtetes, arbeitendes Volk mitten im tiefsten Frieden von seiner eigenen Regierung wirtschaftlich mißhandelt wird. Und weshalb, all das? Es muß immer und immer von neuem ausgesprochen werden, weil diese Staatsregierung in einer schwer begrifflichen Selbstverleugung sich an der unhaltbaren Auffassung festklammert, daß Deutschland nur in agrarisch-schub- zählnerischem Sinne veraltet werden müsse, wenn anders es nicht, wie der schöne Ausdruck lautet, auf der demokratischen Bahn verossen und verfallen solle. Auf der jetzt beliebten Bahn wird das Volk allerdings in einem gewissen Sinne vertieft, nämlich im enghalen Steuerzahler. Aber das hat doch auch seine Grenze. Wir sind an Ende dieses Steuererziehungs-systems angelangt. Darüber kann auch nicht der leiseste Zweifel mehr bestehen. Man mußtere die Gesetzesammlungen aller zivilisierten Völker der Erde, ob man noch irgendwo auf einen auch nur annähernden Reichtum an Steuergesetzen finden würde wie in Deutschland. Eine heilvollste Rücksichtigkeit in sehr wichtigen kulturellen Angelegenheiten, ein sich täglich höherer machender Sachmut innerhalb gewisser Abzählungen auf der einen Seite, eine zunehmende Volksbeobachtung durch Steuerlasten und eine wachsende Verfrühdung in den natürlichen staats- bürgerlichen Freiheiten auf der andern Seite, das ist die wahre Signatur unseres Regierungssystem unter dem finsternen Reichstagsparlament!

So sagt das Berliner Tageblatt!

## Schacher- und Trödelbude.

Der preussische Wahlrechtsbetrug tritt nun in das Stadium seiner Vollendung. Ob am heutigen Freitag, wo das Dreiklassenhaus den traurigen Wechselbalg wieder bezät, die Vorlage sanktioniert oder abgelehnt wird, ist eigentlich gleichgültig, denn am stückeladenen Dreiklassenrecht wird nichts geändert. Alle Änderungen, die wahrscheinlich an der Vorlage versucht werden, taften das Klassenrecht nicht an, sondern beziehen sich ja nur auf die Form der Wahl, der Drittelung usw.

Am Donnerstag haben die ausschlaggebenden Fraktionen des Dreiklassenhauses zu der Situation Stellung genommen. Bekannt ist bis jetzt das Folgende: Die Konserwativen stimmen der vom sogenannten „Herrenhaufe“ beschlossenen Änderung („Akkutträger“, andere „Maginierung“, größere Dreiklassenbezirke) zu. Die Konserwativen sind mit wenigen Ausnahmen ebenfalls bereit, den Betrag zu sanktionieren, jedoch wollen sie die Drittelungsbezirke so abändern und etwas kleiner machen, daß das Zentrum damit gefördert wird. Anträge in dieser Richtung hat der Abg. Richter bereits eingebracht. Das Zentrum hat bisher beschlossen, die Vorlage, falls sie unverändert bleibt, abzulehnen. Es stellt aber zugleich den Antrag, das alte schwarzblaue Kompromiß, wie es das Klassenhaus zuerst beschloß, wieder herzustellen. Die Nationalliberalen haben in furchtbar langer und heftiger Beratung den ganzen Tag gegeracht, ohne daß man jetzt schon näheres über den Ausgang wüßte. Aber das weiß man, daß die Fraktion in zwei, ungefähre gleich große Hälften gespalten ist. Die eine Hälfte will Nein, die andere Ja sagen. Die berühmte „mittlere Minorität“ scheint nicht zu finden zu sein. Man wird keinen Vau aus- weisen, sondern jeden die „Selbstverantwortung“ überlassen. Sider ist, daß die Führung in der nationalliberalen Partei einer tatsächlichen Zerlegung gleichkommt. Zur Meinung hat man ebenfalls einige Anträge gestellt.

Die Vorlage wird jedenfalls nochmals in eine Kommission abgehoben werden, da die vielen gestellten Änderungs- anträge dann dort zu allerhand Aufschub Gelegenheiten geben.

Der Etel über das ganze Treiben in der „Schacher- und Trödelbude“, wie der Abg. Genosse Dieblich die Dreiklassen- stube nannte, wird nur durch die tröstliche Hoffnung gemildert, daß das Volk in seiner großen Wut mit diesem Treiben nicht einverstanden ist. Die Sozialdemokratie, die den Betrag aufs schärfste bekämpfen und aufs klarste entlarren wird, wird bald genug wieder das Volk aufstufen zu neuen Kämpfen wider Klassenhaufe und Klassenstände. In allem Schmutz bleibt nur die Kampfesgabe rein: gleiches Wahl- recht!

## Die verlorene Schlacht.

Ueber die Situation wird uns geschrieben:  
Am Abend der Entscheidung über die preussische Wahlreform werden die Nationalliberalen eine Schlacht verloren haben. Diese Prophezeiung eines nationalliberalen Blattes gilt nicht nur für die nationalliberale Partei, sondern für alle bürgerlichen Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses. Was die Entscheidung wie immer fallen, das Ergebnis wird nichts oder noch schlechter als nichts sein, und das Volk Preußens und ganz Deutschlands wird dann das Recht haben, die Parteien, die an diesem erbärmlichen Resultat die Schuld tragen, zur Verantwortung zu ziehen.

Den Konserwativen kann man wenigstens nicht den Vorwurf machen, daß sie sich eine Unheiligkeit zuzubeden kommen ließen. Sie haben es offen ausgesprochen, daß sie an dem bestehenden Wahlrecht festhalten wollen, weil auf ihm ihre Herrschaft beruht. Sie haben erklärt, daß sie auf den Reichstag der Wahlen verzichten, und daß es ihnen nur darauf ankommt, daß bei der ganzen Wahlreform nichts herauskommen soll. Wären ihnen und allen andern, die wirklich den Sturz des Dreiklassenwahlrechts wollen, kann es kein anderes Verhältnis geben, als ein Kampf bis zur Vernichtung.

Die beiden großen bürgerlichen Parteien des Abgeordnetenhauses, die Nationalliberalen und das Zentrum, behaupten beide, Gegner des Dreiklassenwahlrechts zu sein, für dessen Aufrechterhaltung es im Abgeordnetenhause somit eigentlich gar keine Mehrheit mehr gibt. Die beiden konser- vativen Fraktionen bilden bekanntlich zusammen nur eine, wenn auch starke Minderheit. Die andern Parteien, vom Zentrum und den Nationalliberalen über Polen und Reichstags- liche bis zu den Sozialdemokraten, alle die Mehrheit des Hauses, sind, wenn man von ihren öffentlichen programmatischen Erklärungen absieht, einzig in den folgenden Punkten: 1. grundsätzliche Ablehnung des Dreiklassenwahlrechts; 2. Er-



Produzenten erhebt und sogar das Gewicht vermindert, greift die Stadtverwaltung ein. Sie stelle an die Wähler die Forderung, umgeben die Brotpreiserhöhung in einem besonderen Gutachten zu begründen.

Eine Warenhausfirma präsidiert zu gleicher Zeit billigeres Brot mit höherem Gewicht an der Pariser Lebensobstschneiderei zu beschaffen, und beide Geschäfte hatten riesigen Umsatz. Nach Verkauf von drei Tagen und unter dem Druck der Stadtverwaltung gehen die Wähler wieder zurück, nachdem bekannt, daß die alten Preise und das alte Gewicht beibehalten werden.

In Brüssel die Stadtverwaltungen durch das Dreifachmischbrot durchweg in den Händen der Befähigten sind, ist bei uns an ein derartiges Vorgehen nicht zu denken.

### Deutsches Reich.

— Seine Preußen! Die Freuzugung, die die Vermutung legt, daß Herr Bassermann kein Freund des national-liberalen Umfasses ist, mag jetzt täglich über den „Linsbarnacker“, den die National-liberalen unter Bassermanns Führung unternehmen haben sollen. Mit Hilfe der „Schl.“ Zeitung hat sie auch glücklich den letzten Grund entdeckt, der an diesem Ungeheuer laudat hat. Sie schreibt:

Die „Schl.“ Zeitung macht mit Recht darauf aufmerksam, daß die national-liberale Jugendbewegung in der Gesamt-partei nur deshalb maßgebenden Einfluß habe gewinnen können, weil deren Führerschaft aus den Händen streamer Verbündeter, wie Barmine, Sammauer, Sattler auf den Bekannten Bassermann und die schärfsten Jungliberalen Weber und Stresemann übergegangen ist.

Also wer kein „starrer Preuß“ ist, der ist nach der Meinung des konservativen Hauptorgans zur Führung einer politischen Partei nicht qualifiziert. Sogar kann man wohl jene nationale Jugend nicht mehr treiben, die man im schlappen Süddeutschland als preußische Unerschämtheit zu bezeichnen pflegt.

### Frankreich.

#### Eine politische Statistik.

Das Paris wird uns geschreiben: Die Zerlegung der bürgerlichen Parteien ist noch nie so erlautend aufgezeigt worden, wie durch die Statistik, die Herr Briand über die politische Meinung der Wähler und der Gewählten veranlaßte. Die Statistik an sich ist dafür der schärfste Beweis. Nach der von dem Ministerium des Innern nach den Wahlen veröffentlichten Statistik sind von den 607 Abgeordneten der französischen Kammer 370 Radikale, Linkerepublikaner und unabhingige Sozialisten. Die bürgerliche Linke ist mehr oder weniger um das radikale Programm gravitiert, hätte also danach eine sichere Mehrheit in der Kammer. Das radikale Programm ist bekannt. Es wird auf den Jahreskongress proklamiert, es wurde vor den Wahlen in einem besonderen Manifest veröffentlicht. Unter normalen Verhältnissen tritt die Regierung vor die neugebildete Kammer mit ihrem Programm hin und diese entscheidet, ob sie das Programm zu dem ihren machen will. Je nachdem die Entscheidung ausfällt, bleibt die Regierung, oder sie geht. Wir haben aber keine normalen politischen Verhältnisse. Die Regierung ist weder politisch homogen noch gruppiert sie sich um ein festumgrenztes Regierungsprogramm. Sie setzt sich zusammen aus dem Gemischten Barthou, Clodet und Dupuy, aus den ehemaligen Sozialisten Briand, Milierand und Viviani, aus den Radikalen Domergue, Garrau, Ruan, Renault und Dujardin-Baumez und aus den unpolitischen Kriegs- und Marineministern Ruan und Lapeyre. Von einem gemeinsamen Programm kann da keine Rede sein. Ihr Streben ist, zu bauen, gleichzeitig, wie gleichzeit mit weicher Mehrheit.

Von den 370 der sogenannten ministeriellen Mehrheit weichen man aber noch weniger, wie von den politischen Ansichten und Ansichten der Regierung. Die Unsicherheit ist so groß, daß die Regierung in ihrer Verlegenheit eine Statistik über die politischen Meinungen der Abgeordneten durch die Präfekten aufnehmen ließ und diese einjährige Statistik veröffentlichte. Das Resultat, für dessen Genauigkeit wir uns keineswegs verbürgen wollen, zeigt mit knochenreicher Deutlichkeit die kluge Niederlage des Radikalismus. Die Radikalen haben die Wahlreform durch Einführung der proportionalen Verteilung abgelehnt. Von den rund 8 1/2 Millionen Wählern stimmten 4 442 000 für Kandidaten, die für die proportionale Wahlenwahl eintraten, 1 162 233 Wähler für Kandidaten, die sich für die Wahlreform ohne nähere Bezeichnung erklärten. Von den Abgeordneten sind 271 Anhänger der Proportionalwahl und 92 für eine Wahlreform schießlich. Nur 433 087 Wähler und 85 Abgeordnete vertreten den Standpunkt der Radikalen. Nicht minder schwer sind die Radikalen in der Schulfraße besatouiert. Sie treten für die Befestigung der Privatvorschule, die meist konfessionellen Charakter tragen, ein und verlangen das Staatsmonopol des Unterrichts. Nur 65 Abgeordnete sind Anhänger des Monopols, 298 jedoch erklärten

sich für die Unterrichts-freiheit. Mit die die Radikalen einzeln. Die berrichte Politik der Radikalen hat es baldig gemacht, daß die Radikalen sich als Vertreter der Freiheit ausgeben können. Man darf freilich nicht annehmen, daß die 298 nur Radikale sind. Die Mehrheit unserer Genossen tritt, allerdings aus anderen Gründen, gleichfalls für die Unterrichts-freiheit ein und mit ihnen ein großer Teil bürgerlicher Antifreier. Für die in Senate schlummernde Einkommenssteuerreform, das „große Werk“ der letzten Legislaturperiode, treten nur 162 ohne und 223 mit Mehrheit ein.

Nach ist also nur, daß die Situation keineswegs ist, daß die alte radikale Mehrheit aufgehört hat zu sein und daß es eine neue noch nicht gibt. Unfreiwillig ist auch, daß die Wahlreform in der lauen Legislaturperiode ihre Erledigung finden wird und muß. Gewiß gibt es noch eine erdrückende Mehrheit für die Verwaltungsreform, 416 von 597 Abgeordneten, aber der Umbau des napoleonischen Zentralismus ist ein Werk, das Jahre erfordert. Die Statistik des Herrn Briand hat die politische Reibel also nur beendigt.

### Rumänien.

#### Ein Schredenurteil.

Sulafest, 28. Mai. Der Arbeiter-Jelea, der im Dezember vorigen Jahres gegen den Ministerpräsidenten Brasiano einen Anschlag verübt hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Türkei.

#### Die türkische Frage.

berurteilt den beteiligten Mächten noch immer arges Kopfzerbrechen. Die vier Schutzmächte haben sich jetzt auf folgende Vorschläge geeinigt: Man gewährt der türkischen Regierung eine vierzigtägige Frist, die ungenügend mit dem Wiederauftritt des Parlaments in Konea zusammenfällt, um auch die muslimanischen Abgeordneten aus ohne Eid auf den König von Griechenland zu den Sitzungen zuzulassen. Die gleiche Frist wird für die aus verlassenen Urteilen entlassenen Beamten gestellt, während dieser Frist bleiben die Gehälter der Beamten bestehen. Sollten die Vertreter des Verlangens der Schutzmächte ablehnen, so würde die Wiederbesetzung der Insel durch diese erfolgen.

#### Die Stimmung in Griechenland

kommt in lebhaften Protesten der Presse gegen die Wiedereinstellung des Oberkommissars in Aetola zum Ausdruck. Man behauptet, daß dadurch die Verhandlungen der Schutzmächte durchbrochen würden und die Vermittlung des Planes in Aetola und hier eine Vermählung hervorgerufen werde. Am Volke herrscht ebenfalls große Erregung. Griechenland hält diplomatisch in der türkischen Frage an seiner Neutralität fest. Sein militärisches Eingreifen wäre aber als unvermeidlich zu erachten, wenn die Schutzmächte die Wahrung ihrer Rechte in Aetola überlassen würden. Die Schutzmächte beabsichtigen indessen durch eigene Durchführung ihrer Beschlüsse den griechisch-türkischen Wählern vorzugeben.

### Hus der Partei.

#### Der Landesparteitag der sozialdemokratischen Partei in Ostpreußen.

findet am 8. und 10. Juli in Rada statt. Auf der Tagesordnung steht neben den üblichen Geschäftsberichten und Delegiertenlisten die Frage der Aufstellung eines Kandidaten für die kommende Reichstagswahl. Der bisherige Kandidat, Genosse Wachwald, hat aus Altersrückgründen eine erneute Kandidatur abgelehnt.

#### An die Wählungsanschnische!

Der Zentral-Wählungsanschnisch sendet im Auftrage des Leipziger Parteitages gemäß an die lokalen Wählungsanschnische Fragebogen, um dadurch eine Ueberber über die Wählungsarbeit an den einzelnen Orten zu gewinnen. Der Fragebogen geht in diesen Tagen an sämtliche Wählungsanschnische (Central, Provinz, Kreis, Städt., Siedlungs-) ab, gemeldet sind. Diejenigen Wählungsanschnische, die den Fragebogen bis spätestens den 27. Mai nicht erhalten haben, werden ersucht, davon sofort der Geschäftsstelle Mitteilung zu machen.

### Gewerkchaftliches.

#### Vor einer Werftarbeiter-Auspeuerung?

Die Werftgewaltigen haben sich wieder einmal Gelegenheit zu einer Aienauspeuerung verschafft. Die Betriebsleitung der Aiengeellschaft Werft in Bremen wollte die im Handels-schiffbau beschäftigten Schiffbauarbeiter, täglich zwei Ueberstunden zu machen. Die Schiffbauarbeiter

setzen sich und ersuchten um Einstellung weiterer Arbeitskräfte, erklärten sich jedoch auch bereit, die Arbeit in Tag- und Nachtarbeit zu machen. Die Direktion schaute alles runter ab, kommandierte Leute aus dem Kriegsschiffbau an die Arbeitsstellen im Handels-schiffbau und entließ die Handels-schiffbauarbeiter auf der Stelle. Darauf legten sämtliche Schiffbauarbeiter, 206 an der Zahl, die Arbeit nieder. Da ohne diese Arbeiterkategorie der ganze Werftbetrieb nur wenige Tage aufrecht erhalten werden kann, ist es nicht ausgeschlossen, daß es wegen dieser Kaputte zu einer großen Werftarbeiter-Auspeuerung kommt.

#### Zur Auspeuerung in der Bielefelder Metallindustrie

Am 24. Mai wurden in der Bielefelder Metallindustrie A. G., vormals Dürrkopff u. Co., 542 Metallarbeiter und 120 Holzarbeiter im Röhrenmaschinenbau ausgepeuert. Der stellvertretende Vorsitzende des Gewerbegerichts, Rechtsanwalt Dr. Kramer, hat Verhandlungen zur Beilegung der Auspeuerung angebahnt.

### Allerteil.

#### Ein heftiges Erdbeben.

Am Donnerstag morgen nach 7 Uhr im Südwesten von Frankreich, im Gebiet der Schweiz, und aus dem Ziele Frankreichs nachgenommen. Gegen die schiffbauindustrielle Grenze zu war das Beben am heftigsten. Dort wurden mehrere sehr nahe aufeinander folgende Stöße von ziemlich heftiger Heftigkeit festgestellt. Die Gegenstände in den Häusern gerieten ins Schwanken. Stellenweise war das Beben von einem hartnäckigen unterirdischen Getöse begleitet. — Nach den Mitteilungen der Solmarer Hauptstation für Erdbebenforschung ist das Erdbeben von heute früh nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Elß in Altmanntal und bei Gwemeter beobachtet worden. In Altmanntal war der Stoß so heftig, daß Leute umfielen, daß Betten verschoben wurden und zerlegten. Wie von jenem Teil der Grenze, so aus Montreux-Etatant bei Yverdon, bekannt wird, sind dort die Stöße noch heftiger gewesen als auf deutscher Seite. — Auch im schweizer Juragebiet von Olten die Neuburg wurde das Erdbeben nachgenommen. Es war von unterirdischem Rollen begleitet. Die Häuser erzitterten, die Fensterläden klirren, und Spiegel und Bilder fielen von den Wänden. Käufer in Bern wurde das Erdbeben auch in Auzen, Aarau, Zürich und Basel deutlich verspürt. Am Berner Aara haben einige Häuser Risse erhalten und Fenster-scheiben wurden zertrümmert.

In Freiburg i. B. wurde in der ganzen Stadt eine ziemlich heftige zweiminütige Erdbebenerschütterung von mehreren Sekunden Dauer merkt. Die Wände zitterten, Lampengloden und das Geschir klirren, die Türen knarzen. Die Richtung des Bebens war von Ost nach West.

#### Untergang eines französischen Unterseebootes.

Das französische Unterseeboot Bluviole ist in der Nähe von Dover mit dem Bombenboot Ras de Galis zusammenge-stoßen und sofort gesunken. Die Besatzung bestand aus 10 Mann. Das Boot wurde über dem Boot zusammenge-schlagen. Die Besatzung wurde nach Calais gerettet.

Die später noch gemeldet wird, sieht auch von dem Begleitboot des Bluviole, dem Unterseeboot Kentose, das zusammen mit letzterem Tauchboot voran, jede Spur. Man befürchtet, daß auch dieses über dem Boot untergegangen ist. — Nach einer anderen Version befanden sich an Bord der Bluviole 27 Personen.

#### Risiko der Arbeit.

Mann, 26. Mai. Gestern wurde für die Teil bei der Aufstellung begriffen Rikus Ebdoli ein, wodurch zwei Arbeiter schwer verletzt wurden.

#### Trübsinn.

Wien, 26. Mai. In Stenchesno (Wien) erkrankte die aus sieben Köpfe bestehende Familie eines Weibers nach dem Tode von Schmeißer, das vorher nicht angetroffen worden war, an Trübsinn. Der Vater starb, während die Mutter mit den fünf Kindern schwer krank einen Krankenhaustage zugeführt wurde.

#### Schadenverursachung gegen den Bürgermeister.

Offenbach, 26. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern in nichtöffentlicher Sitzung, den Bürgermeister Dr. Dulio auf 68 000 Mark Schadenersatz zu verurteilen, da er durch seine Transaktionen in Ueberdachten Staatsobligationen die Stadt Offenbach schwer geschädigt hat. Es ist fraglich, ob das Ministerium diesem Vorschlag beitrifft.

#### Ein Schutzmensch.

Nach einem Bericht der Deutsch-amerikanischen Buch-druckerei verhaftete ein Polizist in Wilschleben während dem dortigen Straßenbahnverkehrs einen Mann und bewachte vor dem Richter, daß der Verhaftete „Strohweber“ gewesen habe, trotzdem sich nachher herausstellte, daß der Verhaftete taubstumm war!

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Ueberbericht und Parteinaachrichten Paul Hennig, für Ausland, Gewerkchaftliches, Heilwesen und Vermischtes Karl Bod, für Lokales Otto Liebus, für Provinziales und Berfammlungsberichte Walter Leopold, sämtlich in Halle.

**Ich lade Sie ein** meine Schaufenster mit den neu ausgestatteten **billigen Schuh-Preisen**

zu besichtigen. Der **grosse Umsatz** bei **kleinen Spesen** hat mich veranlasst, meine Preise **bedeutend herabzusetzen**.

Nur einige Beispiele:

Sämtl. Damen- u. Herrenstiefel 6 <sup>90</sup> die bisher mit 8.50 Mk. verkauft wurden, kosten jetzt	Sämtl. Damen-Stiefel 8 <sup>05</sup> die bisher mit 10.50 Mk. verkauft wurden, kosten jetzt	Sämtl. Herren-Stiefel 9 <sup>75</sup> die bisher mit 10.50 bis 11.50 Mk. verkauft wurden, kosten jetzt
Sämtl. Damen-Stiefel 10 <sup>95</sup> die bisher mit 12.50 Mk. verkauft wurden, kosten jetzt	Sämtl. Herren-Stiefel 11 <sup>35</sup> die bisher mit 12.50 Mk. verkauft wurden, kosten jetzt	

Alle Hallenser werden ihre Schuhe u. Stiefel bei mir kaufen, wenn Sie meine neuen Preise und guten Qualitäten kennen werden.

**Jacobs Schuhhaus, Grosse Ulrichstrasse 45.**

Sonnabend den 28. Mai 1910 beginnt unsere grosse



# Schweizer Woche.



Verkauf grosser Posten

Schweizer Stickereien, halbfertiger Stickerei-Blusen,  
Stickerei-Roben, Taschentücher und gest. Mulle.

Wir bitten unser dies-  
bezüglich Schaufenster  
zu beachten.

Anlässlich einer Schweizer Einkaufsreise hatten wir günstige  
Gelegenheit, grosse Quantitäten, St. Gallener Stickereiartikel,  
die bekanntlich infolge ihrer sorgfältigen Ausführung einen  
Welt Ruf geniessen, zu ganz enorm vorteilhaften Preisen ein-  
zukaufen. Wir bieten unserer werten Kundschaft hiermit  
... eine ganz ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit. ...

Seltene Gelegenheit  
für  
Schneidereien!



## Halbfertige Roben



Ein Posten halbfertige Stickereioben 17<sup>50</sup>  
weiss, eleganteste Schweizer Ausführung, mit Hohl-  
saum und reicher Stickerei 32.50 25.50

Ein Posten halbfertige Stickereioben 15<sup>00</sup>  
in den apartesten Modelfarben und schwarz, echt  
Schweizer Fabrikat, reich bestickt 19.50 18.50

Ein Posten Kinder-Stickereioben 9<sup>75</sup>  
beste Schweizer Ausführung, hochelegante Stickerei,  
reichliches Maß



## Halbfertige Blusen



Ein Posten halbfertige Batistblusen 1<sup>10</sup>  
in reicher Stickerei-Ausführung, weiss, ecru und farbig 1.95 1.75

Ein Posten halbfertige Stickerei-blusen 1<sup>95</sup>  
weiss, bestes Schweizer Fabrikat, nur ganz aparte Aus-  
führung 4.50 3.50 2.95

Ein Posten halbfertige Wollbatistblusen 2<sup>75</sup>  
weiss, reich mit Seide bestickt, in zahlreichen Dessins,  
Schweizer Fabrikat

Stickereistoffe 70/80 cm 120 cm breit  
für Blusen u. Kleider, ganz elegante Ausführung  
1<sup>25</sup> 2<sup>95</sup> Meter

Stickereimulle 70/80 cm breit 58 Pf.  
für Blusen und Kleider, in versch. Tupfen und vielen  
neuen Ausführungen Meter 95 75

ca. 12 000 Meter

## St. Gallener Stickereien

Spitzen, Einsätze u. Festons in verschiedenen Breiten auf Madapolam  
u. Chiffon in feinsten Ausführung u. neuesten Mustern, speziell für  
Ausstattungen, ohne Unterschied der Breite in 6 Serien.

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Stück von 410 m	95	1 <sup>30</sup>	1 <sup>80</sup>	2 <sup>00</sup>	3 <sup>00</sup>	3 <sup>40</sup> p. Stück

ca. 3 000 Meter

## St. Gallener Stickereien

auf Madapolam und Chiffon, speziell für Unterröcke und  
Kinderkleidchen, nur neueste Muster Mtr. 1.30 95 75 Pf.

## Schweizer Stickerei-Taschentücher

Stickereituch „Säntis“ 2<sup>75</sup>  
aus prima Seidenbatist, ringsum bestickt, ausgezackt,  
in allen modernen Farben 1/3 Dutzend

Stickereituch „Davos“ 3<sup>25</sup>  
Batist mit bunter Kante, elegantem Hohlraum in  
einer Ecke, elegant gestickt 1/2 Dutzend

Stickereituch „Luzern“ 2<sup>45</sup>  
Mull, weiss mit schwarzer Kante, ringsum schwarz  
bestickt, Trauertuch, wirklich aparte Ausfüh., 1/2 Dtz.

Auf Extra-Tischen im Lichthof sowie Schaufenster sind die wunderbaren Stickerei-  
Artikel zu einer übersichtlichen Auslage vereinigt und bitten wir ohne Kaufzwang  
um Besichtigung.

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H.

# Leopold Nussbaum

Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Figner. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei. (G. m. b. H.). — Verleger: born. Aug. Groh, jetzt A. Fährig. — sämtl. i. Halle a. S.





# Vorteilhafte Angebote für die nächst. Tage!

Vorgerückter Saison wegen legen wir verschiedene Warenposten zu **seilten billigen Preisen** zum Verkauf aus.

## H. Eikan

Halle a. S.  
Leipzigerstr. 87.

Marken auf alle Waren.

**Reste u. Abschnitte**  
zum Ausschneiden für  
**95** Pf.  
sind in den Längen von 2-4 Meter  
auf Extra-Fäden ausgelegt.

**Herren-Stroh Hüte**  
bringen wir ganz besonders vor-  
teilhaft, schöne moderne Fasson-  
schon in den billigsten Preislagen  
**2<sup>95</sup> 2<sup>10</sup> 1<sup>45</sup> 1<sup>10</sup> 7<sup>5</sup> Pf.**

**Staubmäntel u. Paletots**  
reißende Reuten in schönen  
Ausführungen eingeführt  
jezt **12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 8<sup>50</sup> 5<sup>50</sup>**

## Grosse Posten Kinder-Kleidchen

für das Alter von 2 bis 12 Jahren  
sind in mehreren anderer Schaufenster ausgelegt.

**Weisse Waschblusen**  
in  
aparten Ausführungen  
**5<sup>50</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>85</sup> 1<sup>75</sup> 9<sup>5</sup> Pf.**

**Damen-Kostümröcke**  
Wald- und leichte Stoffe  
jezt **8<sup>75</sup> 5<sup>25</sup> 3<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>**

## Garnierte Damen-Hüte

schwarz, weiß und farbig  
kannend billige! jezt **9<sup>50</sup> bis 2<sup>50</sup>**

**Reste u. Abschnitte**  
zum Ausschneiden für  
**95** Pf.  
sind in den Längen von 2-4 Meter  
auf Extra-Fäden ausgelegt.

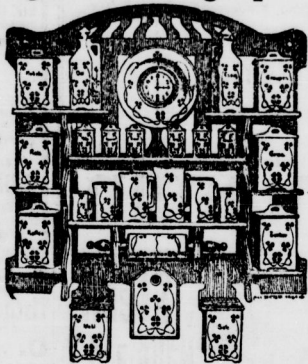
**Wasch-Anzüge**  
für Knaben,  
gute waschbare Stoffe in verifich.  
Ausführungen  
Blusen schon von **45** Pf.  
Anzüge schon von **1<sup>25</sup>** an.

**Wasch-Stoffe,**  
besonders große Mutter-Wäsche  
in garantiert waschbaren Farben  
Dr. **75 50 38 30 20** Pf.

## Billigste Bezugsquelle

**Groses Lager**

- Essschranke
- Gasherde
- Gaskocher
- Petroleumkocher
- Spirituskocher
- Reisekörbe
- Marktkörbe
- Waschmaschinen
- Wringmaschinen
- Wäschemangeln
- Butterkühler
- Eismaschinen
- Milchkocher



**Grosse Auswahl**

- Speiseschranke
- Gartenmöbel
- Boizenplatten
- Gliedstoffplatten
- Gasplatten
- Spiritusplatten
- Gazeglocken
- Buttermaschinen
- Kochkisten
- Konservengläser
- Einkoch-Apparate
- Gurkenhobel
- Brotkapseln.

Ausstellung von ca. **150** Stück Küchengeräten,  
22 Teile und Rahmen von **12.950** an.

Zurückgelieferte emaillierte Geschirre zu extra billigen Preisen.

## Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10.

Größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.

**Kaufen Sie Bakokia 70**  
die ein mild und zart schmeckendes  
Pflanzen-Butter-Margarine Backen  
Essen Braten Kochen  
mit Butter Backen

Käuflich in vielen Geschäften Deutschlands. Grossvertrieb A. Gebitsch. Fernspr. 2616.

## Aue. Deutscher Kaiser. Zeitg.

Sportklub Einigkeit, Aue-Aylsdorf  
(Mitgl. des Arb.-Vereins-Bundes Deutsch.)  
Sonntag den 5. Juni 1910:

**1. großer Wettkampf im Geben u. Ringen.**  
Nachmittags 1/2 Uhr: Grosses Konzert. Abends: Ball.  
In diesem Massen-Wettkampf ladet alle Sportkollegen und Ges-  
vertschaften von Beiz und Uma. ergeben ein Zer dreiteiler.

## Rind- u. Schweineschlächtere

Alter Markt, Ecke Kutschgasse u. Rannischestr.  
Inhaber: Georg Winkler  
empfehlen: Bestes Rindfleisch zur Suppe à 50.  
60 und 65 Pf., zum Braten ohne Knochen 70  
und 75 Pf., Schweinefleisch, Koteletts 90 Pf.,  
Schmigel 1 Mk., Schweinebaud 75 Pf., Stab-  
fleisch 80 und 85 Pf., Gekochtes Rind- und  
Schweinefleisch 70 Pf., ff. Met., Fetters und  
Schwarzwurst 75 Pf., ff. Knackwurst 80 Pf., ff. Schlandwurst  
1 Mk., alles in sehr großer Auswahl und freis frisch.

**Blut- und Nervenleiden,**  
Schwäche, Krämpfe, Gicht,  
Nervenmüdigkeit, behandelt mit  
äußert allseitigen Erfolge  
Apotheker **Ulmer, Gombopatz,**  
Sprecht. 1-3 Uhr, Mühlentorstr. 60 l.

**Blumenvasen**  
grosse Auswahl  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.

5/10 Rabatt auf  
**Hosenträger,**  
Sport- u. Turngürtel  
empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

5 Broz. in Rab.-Spar-Marken.  
**Leiterwagen**  
blau und eisenfarbig getrichen,  
mit durchgehend eisernen Achsen  
empfiehlt  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24.

**Auktion.**  
Sonntag den 28. ds. Mts.,  
mittags 1 Uhr, versteigere ich hier,  
kurze Gasse Nr. 1, meistbietend  
gegen Barzahlung für Herrn  
Nichter wegen Geldschuldsübergabe:  
Einen sehr großen Koffen  
**Stroh- u. Filzhüte u. Mützen**  
für Herren u. Knaben.  
Die Sachen sind neu. Be-  
sichtigung von 11 Uhr ab.  
**Hugo Götz,** Auktionator,  
Zellföhrtstraße 78, Telefon 2579.

**Frankfurter Apfelwein von Adam Rackles**  
1 Fl. 35 Pf., 10 Fl. 3.00 Pf. excl. Gas,  
vom Fass 1 Liter 40 Pf.  
Mosel-, Rhein- und Rotweine in allen Preislagen.  
Bechtelmer, hervorragender Moselwein,  
1 Fl. 75 Pf., 10 Fl. 7.20 Pf.  
Bei Entnahme von 25 Fl. Flasche 70 Pf.

**Fischkonserven:**  
Hering in Gelee 1 Pf.-Dose 45 Pf., 2 Pf.-Dose 75 Pf.,  
Krabben in Gelee 1 Pf.-Dose 70 Pf., 1/2 Pf.-Dose 40 Pf.,  
Bratheringe in Champ.-Sauce 1 Dose 100 Pf.,  
Hansa-Bratheringe 1 Dose 70 Pf.,  
Delikatess-heringe i. dir. Sauce 1/2 Dose 1.20,  
1/2 Dose 75 Pf.,  
Extra Kronen-Nummer, nur Scheren u. Schwänze,  
1/4 Dose 200 Pf., 1/2 Dose 135 Pf.,  
Sardinen in Oel, in Tomatensauce, Appetit-Sild,  
Astrachan- und Malosol-Caviar in Dosen  
1 60, 125, 250 und 500 gr.  
Geräucherter Lachs, mild gesalzen, 1/4 Pf. 60 Pf.,  
Hochfeiner Rollschinken, roh u. gekocht, 1/4 Pf. 50 Pf.

**Restpartien Fruchtkonserven:**  
Mirabellen 2 Pf.-Dose 80 Pf.,  
Reineclauden 2 " 80 Pf.,  
Birn 2 " 80 Pf.,  
Erdbeeren 2 " 105 Pf.,  
Melange 2 " 115 Pf.,  
Aprikosen 1/2 Früchte, 2 Pf.-Dose 135 Pf.,  
Steinapfel i. eig. Saft zek. 2 Pf.-D. 130 Pf., 1 Pf. 72 Pf.,  
Pflaumen 4 Pf.-Dose 120 Pf.,  
Champignons 2 " 160 Pf.,  
empfiehlt

**A. Trautwein,**  
Grosse Ulrichstrasse 31. Fernspr. 2530.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Fensterscheiben**  
aller Art, nach Mass ge-  
schlitten, auch eingesetzt,  
liefern billigst  
**Rich. Schreibe, Linden-**  
**str. 4.**

**Ansichtspostkarten** empfiehlt die  
Volksbuchhandlung.

**Landesamtliche Nachrichten**  
Golf-Club (Steinweg 2) 26. Mai.  
Aufgehoben: Kaufmann Sud-  
mann und Margarete Süde-  
mann (Freiwillerstraße 2) und Klein-  
Fischer (Fischerstraße 2). Geschäftsführer:  
Scheidt und Marie Schöne  
(Gatz 3) und Heineckerstraße 10.  
Weichenfelder Ulrich und Emma  
Gehardt (Hofgasse und Villen-  
straße 20). Geschäftsführer:  
H. Wenzel (Leipzig und Gatzel).  
Gemeinschaftlicher Schöde und  
Liaa Ronneberger (Leisnig).  
Geschäftsführer: Gustavfischer  
Wittig u. Marie Gering (Unter-  
riedberg).  
Geboren: Arbeiter Simon T.  
(Schloßstraße 8). Zimmermann  
Ganbermann T. (Mansfelder-  
straße 54). Arbeiter Debring E.  
(Charlottestraße 4). Maler Wot-  
dan E. (H. Weinstraße 7).  
Geboren: Zimmermanns Hof T.  
togebe (Klein). Zimmermanns  
Hof aus Ammendorf Gehrau  
Ulrich geb. Gortler, 34 J. (Klein).  
Kaufmanns Trappelt E. (Klein).  
Kaufmanns Trappelt E. (Klein).  
Bühne aus Ammensee Gehrau  
Heinrich geb. Senig, 33 J. (Klein).  
Eisenbahn-Untermeister Nicolai  
aus Bernsdorfe, 43 J. (Klein).  
Arbeiter Weyer T. 1 B. (Guten-  
straße 1). Kaufmann u. Lager-  
Wohndorf, 30 J. (Gedrigstr. 1).  
Eisenb.-Bureau-Assistenten Wöbe-  
zahl aus Dolau T. 10 Mon.  
(Ludwigstraße 37). Witwe Dietz  
geb. Schmitz, 76 J. (Kleinstr. 60).  
Wohndorf, 30 J. (Gedrigstr. 1).  
Gehilfenstraße 27). Wohnarbeiters  
Schrämmer T. 2 J. (Rands-  
bergerstraße 60). Bahnenmeister  
Krause aus Zimmföhrt, 30 J.  
(Vergamtenstraße).

**Moritz Borck's**  
Gartenlokal.  
Kurze Gasse (am Leipziger Tor).  
Nahe am Bahnhof.  
Asphaltkugelbahn.

**Arbeiterkurse.**  
Sonntag den 28. d. Mts.,  
abends 8 Uhr findet in der Aula  
der Volksschule, an der Neuen  
Promenade, für unsere Hörer und  
deren Angehörige ein VORTRAG  
statt: Ueber das Sonnensystem.  
Eintritt frel.

**Zeitg.**  
Billigste Bezugsquelle in  
Hauptstädten und Provinzen.  
Kinder-, Damen- u. Herren-Schirmen  
jeome in Krawatten.  
Strassburger  
Hut- u. Schirm-Magazin  
Brüderstrasse 4.

**Bitterfeld.**  
Ba. Schweinefleisch, a Pf. 90 Pf.,  
fr. frische Butter, a Pf. 80 Pf.,  
bei 5 Pfund a Pf. 70 Pf.  
empfiehlt  
**Dorand's Schlächterei,**  
Deberstraße 24.

**Kindersegen und kein Ende.**  
Ein Wort an denkende Arbeiter  
v. Fritz Bräuner, Str. i. Bützch  
Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung,**  
Hary 42 43.

Für die zahlreichen Anerkenn-  
ungen anlässlich unserer Silbernen  
Gedächtnis-Jahre lagern wir allen Ver-  
wandten, Freunden und Genossen  
unsern herzlichsten Dank.  
Zangenberg, 21. Mai 1910.  
**Alb. Gahler u. Frau geb. Hochstein**  
Für die uns aus Anlass unserer  
Silbernen Gedächtnis-Jahre zu-  
gekommenen Glückwünsche und  
Gedächtnisreden und Gesen-  
den unseren herzlichsten Dank.  
Strig, den 25. Mai 1910.  
Wilhelm Gerhardt und Frau.

**Golf-Club (Gr. Brunnenstr. 3a),**  
26. Mai.  
Aufgehoben: Kaufmann Leo  
Krausmann und Frau Ger-  
schlitzstraße 48). Lehrer Dreie  
und Marie Schöne (Gellme und  
Albrechtstraße 30).  
Geschäftsführer: Schriftföher  
Leine und Maria Wagner (Se-  
benstraße 55a).  
Geboren: Scherneckelger-  
meister Grube T. (Grosze Walle-  
straße 2). Arbeiter Wigger T.  
(Kleinstraße 1). (Mühlentorstr. 8).  
Bergmanns Wiese E. 4 J. (Klein-  
straße 35). Arbeiter Wiese T.  
(Kleinstr. 8). Mantagewerker  
Mühlentorstr. T. (Ludwigstr. 49).  
Hilfsarbeiter Schabel E. (Trif-  
straße 12). Bureauangest. Sturm  
T. (Ludwigstraße 27).  
Geboren: Arbeiter Hausner  
aus Oelndorf, 44 J. (Mühlentor-  
str.). Zimmermann Berger,  
79 J. (Kleinstr.). Postkutsch-  
manns Wamler, 40 J. (Kleinstr.).  
geb. Fischer, 35 J. (Gatzelstr. 15).  
Buchbindereimeister Weyer T.  
2. (Kleinstraße 24).

**Wollen Sie Spargel mit Butter** essen, dann empfehle Ihnen **Knäusels** meine bereits in tausenden **Tafelkönigln** Familien eingeföhrt. (Margarine). — Sie sind infolge des delikaten, reinen Geschmacks zufrieden.

Während der warmen Monate **Butterkühler** gleichzeitig Butterglocken **ohne Eis** bleibt die Butter stets frisch und kühl. **Alb. Knäusel,** Jägergasse 2, Leipzigerstr. 79, Schmeerstr. 51.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

## Winter-!!

Das 4. u. letzte total neue Programm.

### Tymians!!

2 Posen: „Dummheit sein Glück“  
„Die vergifteten Erbsen!“

Karten überall gratis zu haben.

Montag: Tymians Jubiläumsabend.

# Germania-Theater

Konsumverein Osmünde u. Umgeg.

General-Versammlung.

Samstag den 5. Juni 1910 nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des Hauptquartals

Tagesordnung:

- Halbjährlicher Geschäftsbericht.
- Revisions- und Verbandsbericht.
- Geschäftliches.

Der Vorstand:  
G. Keller, Sander, R. Keller.

# Naundorf.

Stiftungsfest  
des An.-Kantaten-Vereins Naundorf

am Sonntag den 29. Mai

## Weissenfels Weintraube.

Großes Preisstücken.

# Apollo-Theater.

Riesen-Lach-Erfolg

## Prinz Bussli.

Emil Sondermann  
und Helene Ballot.

# Opern-Abend

heute abend 8 Uhr

Bergisdorf.

Antunnen mit Ball

Grosses Gartenkonzert

# Grosser Extra-Verkauf

## Schürzen.

zu enorm billigen Preisen,

# Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

# Zoolog. Garten.

Ohne erhöhte Eintrittspreise!

Billiger Sonntag.

# Gambinus Reussen.

Einweihung neuer Regeln

# Würchwitz.

Ziegen-Aushegeln.

Signal- u. Trillerpfeifen.

C. F. Ritter,

# Holzarbeiter-Verband Halle S.

Mitgliederversammlung

Ausserord. Generalversammlung.

# Einfassierer u. Raffensboten

Öffentliche Versammlung.

# „Stern“ Halle a. d. S.

Frühjahrs-Vergnügen,

# Sozialdemokr. Verein, Distrikt Wimmelburg.

Tanzkränzchen

# Tischmesser u. Gabeln.

C. F. Ritter,

Ansichts-Postkarten

Rönnern a. S.

Zeit.

Wundrack's Restaurant.

ff. Tafelmarmelade	16 Pf.
gem. Marmelade	25 Pf.
Margarine	55 Pf.
Linsen	13 Pf.

Otto Böttger.

# Metallarbeiter, Merseburg.

Mitglieder-Versammlung.

# Verband der Steinsetzer und Berufsgenossen.

9. Stiftungsfest

Konzert, Preiskegeln, Tombolaspiel

# Kimbeersaft

ausgewogen Pfd. 50 Pfg.

Richard Grunert

# Markttaschen

von 20 Pf. an.

# Hugo Nehab

Nachf. Gr. Ulrichstr. 27, obere Leipzigerstr. 66.

# Harn- u. Blasenleiden

Dr. K. K. K.

# Kaiser-Wilhelmshalle, Merseburg.

Leipziger Buntes Theater

Richard Grunert.

# Danksgang.

Richard Grunert







# Metallarbeiter von Luckenau u. Umg.

Sonntag den 29. Mai bei Herzog in Luckenau:  
**Frühlingsfest**

Bestehend in humoristischen Vorträgen mit darauffolgendem BALL.  
 Beginn nachmittags 4 Uhr.  
 Alle Kollegen und Freunde sind bestens willkommen. In recht lebhaftem Besuche lobet ein  
 Das Festkomitee.  
 NB. Auch unsere Kollegen von Zeitz sind herzlich willkommen und hierdurch ebenfalls  
 eingeladen.



## Kleeblatt-Butter

Bekannteste feinste Marke!  
 Keine Grad-Butter!  
 Rühlicher, aromatischer Wohlgeschmack!

# 65 Pf.

## Beste Spargel-Butter

Süß, reine Kollerei-Butter.

# 60 Pf.

# F.H.Krause.

## Salonbriketts „Pluto“

— beste heizkräftige Ware —

# 60 Pfennig froh Gelass

offeriert bei **umgehender** Bestellung

## G. Pauly,

Kohlenhandlung, Thüringerstrasse 10.  
 Februar 2058.

### Zeitler Schuhwaren-Haus

G. Burkhardt,  
 Kramerstr. 5/6.  
 Größt. Auswahl  
 am Platz.  
 Reparaturen,  
 Wasserblei,  
 Schmalzschorn  
 mit  
 Krafttrieb.

## Kreitmeyer's Zahnpraxis,

Leipzigerstr. 8 (vis-à-vis der Ulrichstr.)  
**Atelier für modernen Zahn-Ersatz**  
 mit und ohne Entfernung der Wurzel.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Sanfteste Narkoseanästhesie etc.  
 Schönste Behandlung. **Wässige Praxis.** **Keine Zahnkloppagen.**  
 Telefon 3301. **Leipzigerstr. 8.**

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-  
 schreiben im Atelier aus.

### Ringe aller Art

für Herren und Damen, von  
 1 RM. an, gef. gef. 388 p. 2 RM. an.  
 Reparaturen prompt und billig.  
**Fr. Werner,** Schmeierstr. 7/8,  
 Ecke Rübengasse.

Wo kauft man am besten  
 und billigsten  
**Zigarren, Zigaretten  
 und Tabak?**  
 Bei  
**Otto Huch,**  
 Glanbacherstr. 4.  
**Fahrräder**  
 von 50 RM. an,  
 gebrauchte Räder v. 10 RM. an.  
**Mäntel Schläuche**  
 2.45 RM. p. 2 RM. an.  
 Sämtliche Ersatzteile billigt  
 kauft man am besten bei  
**Otto Hänsch,**  
 Sein Laden. Zurmür. 156.  
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

## G. Schaible,

Möbelfabrik,  
 Gr. Märkerstrasse 26.



**Wohnungs-  
 Einrichtungen,  
 einzelne Möbel.**  
 Katalog gratis und franko.

## Fahren Sie Ihre Briketts

sich selbst,  
 ab unserem Lagerplatz  
**Nordorferstrasse 1.**  
**M. W. Phönix, Kraft,  
 W. Luckenau**  
 mit **65 Pf.** pro Ctr.  
**Cecilie, S.T.A. und Blitz**  
 mit **58 Pf.** pro Ctr.  
 Ueber 50 Handwagen leihweise.  
 Verkauf auch Sonntags von 7-9 1/2 Uhr.

## Sachse & Müller,

Kohl-Abt. Ed. Linke & Ströfer,  
 Tel. 59.

## !Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.  
 Alles Überwiege wie bekannt nur dollkalt bei  
**A. Thurm,**  
 Rollstrasse 10.

## Braunbier,

täglich frisch, empfiehlt  
**Günthers Brauerei.**



## „Nordsee“

### Seefische — Volksnahrung!

Größte Fänge unserer Dampfer!  
 Heute früh in eigenen Kühlwagen, frisch abgerichtet (frisch,  
 lebend frisch) eingetroffen: Kilo per 100 Stk.

<b>Kabeljau</b> ohne Kopf im Anschnitt 25 Bfa.	<b>23</b>
<b>Gr. Schellfisch</b> ohne Kopf im Anschnitt 27 Bfa.	<b>25</b>
<b>Angelschellfische</b> (ca. 1 1/2 Pfund schwer)	<b>40</b>
<b>Schollen</b> (ca. 1—3 Bfa. schwer)	<b>23</b>
<b>Rotzungen</b> große Alle übrigen Sorten Seefische in billigeren Tagespreisen.	<b>30</b>
<b>Riesen-Fettheringe</b> (sehr hart und bestial, hervorragend zur Selbstbereitung von Gabel- stücken geeignet, Rezept gratis) Stück 8 und 12 Bfa. (8 Stück 26 und 20 Bfa.)	<b>30</b>
<b>Geräuch. Riesen-Lachsheringe</b> sehr fein i. Gewicht. Stück 2	<b>25 Pf.</b>

Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend ab 6 Uhr:  
**Frisch gebratene Fischkoteletts** (Henne) **50 Pf.**  
 mit Zäptiger Eingangs in frischen Rindswarnen, —  
 Marinaden (Fisch-Konserven). — Kaviar.  
**Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“**  
 — Größte Hochseefischerei Deutschlands. —  
 Filiale: **Oske a. S., Gr. Ulrichstr. 88.** Telefon 1278.  
 Von Mitte Mai bis inkl. August Sonntag vor-  
 mittags bis 12 10 Uhr geöffnet.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Restaurateure.

Von 30. Mai bis 2. Juni 1910  
 werde ich im  
**Hotel „Stadt Hamburg“,** hier selbst  
 anwesend sein, um  
**künstliche Augen**  
 direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen u. einzupassen.  
**F. Ad. Müller,** Augenkünstler aus Wiesbaden.

## Ehe Scheidung

Sie Ihre Ent-  
 treffen, sollen Sie sich die neuen

## Opel- u. Diamant-Räder

an und Sie werden finden, dass dieselben in Preis und  
 Qualität unübertroffen sind.

**F. Kleiman,** Bernburgerstr. 10.

Nicolaisstr. 44.

## Hugo Werner, Weissenfels u. S.,

**Zigarren, Zigaretten, Tabake.**  
 Empfehle meine Spezialmarken:  
 5 Pfg. Pflanzler, mild, 8 und 10 Pfg., Fehlfarben,  
 Verkaufspreis: 6 Pfg.

## Aluminium-Trinkbecher

10, 25, 50 Pfg.

## Ernst Haackel

Vollständige. Preis 1 RM.  
 Vollständigung, Oske a. S.  
**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

# Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. Erscheint wöchentlich dreimal.

<b>Abnahmengeschäfte</b> H. Thiele, Göbenstr. 1, p. <b>Bettfedern, Betten</b> Herm. Baumüller, Burgstr. 5. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. <b>Brauerien</b> <b>F. Günther, Halle u. A. S.</b> <b>Briketts, Kohlen</b> Richard Wolf, verlag. Königstr. <b>Delftwaren und Fische</b> Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. H. Doller, Leipzigerstr. 64. <b>Drogen und Farben</b> M. Rädler, Rannischerstr. 2. <b>Ein- u. Verkaufsgeschäfte</b> F. Honnleke, Kl. Ulrichstr. 15.	<b>Eisen- und Stahlwaren</b> F. Lindenbahn, Königstr. 8. <b>Eiserne Oefen</b> Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8. <b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b> Henry Klepsig, Reilstr. 2. <b>Fleischermeister, Wurstfabriken</b> J. Kiestermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Bürgerstr. 59. August Mangold, Moritzburger- strasse 106. Carl Lane, Körnerstrasse 34. Robert Schäfer, Königstr. Otto Ulbricht, Bälcherstrasse 1. <b>Galanterie- u. Spielwaren</b> Freund & Müller, Leipzigerstr. 54 (a. Ribbeckpl.) engros Gummiwaren C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.	<b>Handkofferwagen-Fabriken</b> Oskar Nutscher, Stellmacherei, Moritzkirchhof 10. Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Ernst Soltmann, Merseburgerstr. 10. <b>Haus- und Küchengeräte</b> K. Kuckenburg, Rannischerstr. 12. <b>Honigkuchen, Zuckerwaren</b> Schmeierstr. 16. <b>Friedrich Bock,</b> schmeierstr. 16. <b>Marie Peschke,</b> Nr. 31. <b>Käse und Mützen</b> Friedrich Fletner, Geiststr. 23. Geis- lamberger Bad-Bazar, str. 23. <b>Käse, Käse, Tee</b> C. O. Böhse, Leipzigerstr. 61. <b>Ernst Oechse,</b> Leipzigerstr. 95.	<b>Kartonagen</b> W. Schnell, Jakobstr. 60. <b>Kaufhäuser</b> H. Elkan, Leipzigerstr. 87. Beckleidig-Gegenstr. J. Art. <b>Kinderwagen</b> Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. <b>Kolonialwaren</b> F. Beerholdt, Bechereihof 8, dicht am Markt. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16. Franz Geyer, Gr. Brunnenstr. 32 p. Oskar Hilder, Hallmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. <b>Lederhandlungen</b> Sigm. Jacob, Gr. Märkerstr. 8. Hermann Schmidt, Geiststr. 28. <b>Leinwand und Wäsche</b> Rob. Steinmetz, Leipzigerstr. 8. <b>Mechanik, Optik</b> Rich. Flemming, Schmeierstr. 22.	<b>Möbel-Magazine</b> Möbel-Hall, Tischlerstr. 7. H. H. H. Tischlerstr. 7. <b>Photographische Ateliers</b> nur Richard Schröder, Steinweg 17. <b>Schneiderei-Bedarfsartikel</b> <b>F. C. Wissell, Marktplatz 11.</b> <b>L. Zengertling, Schmeierstr. 7.</b> <b>Spedition, Möbeltransport</b> O. Kästner & Co., Brunnenstr. 36. Wilh. Müller, Brunnenstr. 53. <b>Uhren- u. Goldwaren</b> Friedrich Hofmann, Grosse Klausstr. 28. Bruno Klink, Gr. Ulrichstr. 41. <b>Robert Koch</b> Leipziger- strasse 44. Albert Monacke, Gr. Steinstr. 62 A. Weiss, Kleinschmieden 6.	<b>Weine u. Fruchtsäfte etc.</b> M. Kade Nachf., Leipzigerstr. 83. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59. Gr. Brauhausstr., Becke Leipzigerstr. <b>Weiss-Voll-Tapisserie</b> Franz Banno, Lindenstr. 56. Marie Steinfeld, Triftstr. 4. <b>Zahn-Techniker</b> Neue Promenade 16, vis-à-vis Leipz. Turm. <b>Willy Muder</b> F. Soldmann, Königstrasse 96. Julius Wiedemann, Schmeierstr. 4. <b>Zigarrenhandlungen</b> <b>Ammendorf.</b> O. Probsthahn, Bettl.-Rein.-Anst. W. Wütscher, Schmeierstr.
---	---	--	---	---	--

**Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Harz 42/43 - entgegen.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegler. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. u. H. G.) — Verleger: born. Aug. Grob, jetzt W. Zähnig. — Sämtl. i. Oske a. S.